



Jahresbericht 2021

INHALT

Vorwort	01
Bericht des Präsidenten	02
Programmkommission	04
Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	08
Regionalstudio Ostschweiz	12
Die Ostschweiz am Bildschirm	14
Gesamtrechnung	16
Bericht der Kontrollstelle	19
Organe, Kommissionen, Vertretungen	21

Titelbild: Die frisch renovierte MS St. Gallen der Schweizerischen Bodensee-Schiffahrt (SBS) steuert den Hafen von Romanshorn an. Das Bild stammt von Gian Ehrenzeller, der den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2021 erhielt.

Die SRG Ostschweiz bildet die Brücke zwischen der Ostschweizer Bevölkerung und dem Unternehmen SRG.

Bilder: Keystone-SDA / Gian Ehrenzeller (Titelbild)
Marco Hartmann (Seite 5, 6, 10)
Michael Marugg (Seite 9)
SRF (Seite 13)
Maria Etter (Seite 15 links oben)
BRK News (Seite 15, links unten)
SRF (Seite 15, rechts)

Gestaltungskonzept: Jan Koch, koller.team GmbH, Appenzell

VORWORT

Liebe Mitglieder

Sie erhalten erstmals keinen gedruckten Jahresbericht. Wir sind im Leitenden Ausschuss zur Auffassung gekommen, dass auch beim Jahresbericht die Transformation zum Digitalen erfolgen soll. Dies, nachdem wir in den letzten Monaten gelernt haben, virtuell, digital und hybrid zu tagen und uns auszutauschen, und die Akten für unsere Sitzungen nur noch digital vorliegen. Der Jahresbericht wird Ihnen also online zur Verfügung gestellt. Das Hauptargument ist die Tatsache, dass die gedruckte Version eine sehr kurze Halbwertszeit hat und zumeist rasch in der Papierabfuhr endet. Zudem ist Papier ein knappes Gut geworden, und wir wollen einen Beitrag zu einer Entspannung der Papierliefer- und -produktionsketten leisten.

Trotzdem bedienen wir Sie im Online-Jahresbericht mit den gleichen Unterlagen, wie dies in der gedruckten Version der Fall war. Zudem können Sie den Bericht, wenn Sie ihn lieber in den Händen halten wollen, selbst ausdrucken. Darüber hinaus haben wir beschlossen, dass Sie ihn in gedruckter Form bei unserer Geschäftsstelle bestellen können, wenn Sie keine Möglichkeit haben, ihn selbst auszudrucken. Wir glauben, so erheblich weniger Altpapier zu produzieren. Ich hoffe, Sie haben Verständnis für unseren Entscheid.

Vor einem Jahr habe ich im Vorwort zum Jahresbericht 2020 meiner Hoffnung Ausdruck verliehen, dass wir bald wieder zur Normalität zurückkehren würden. Die frühere Normalität ist nicht eingetreten, vielmehr wurde der Umgang mit der Pandemie zu einer Realität, die beinahe zur Routine geworden ist und wahrscheinlich eine neue Normalität darstellt. Ich gebe aber insbesondere die Hoffnung nicht auf, dass wir bald wieder unter gewohnten Voraussetzungen tagen und uns bei Anlässen wieder direkt und ohne grosse Auflagen begegnen können. Das und beste Gesundheit wünsche ich uns allen.



Canisius Braun, Präsident

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Das Jahr 2021 begann, wie das alte geendet hatte: Trotz aller Hoffnung auf ein Abflachen der Pandemie musste sich der Vorstand weiterhin zu Online-Sitzungen «treffen». So waren die ersten beiden Sitzungen des Leitenden Ausschusses sowie die Vorstandssitzung vom März sogenannte Zoom-Sitzungen. Anlässlich dieser Vorstandssitzung musste der Vorstand zur Kenntnis nehmen, dass an eine Durchführung der Mitgliederversammlung im Mai nicht zu denken sei. Der Entscheid, eine weitere Urnenabstimmung zu organisieren, wurde einstimmig gefällt.

Dank der Erfahrung mit der Urnenabstimmung 2020 sowie aufgrund der weniger aufwendigen Traktanden (keine Wahlgeschäfte) waren die Vorbereitungen für den Urnengang einfacher. Umso erfreulicher war dann die Erkenntnis, dass auch bei der zweiten Urnenabstimmung die Stimmbeteiligung auf beinahe 56 Prozent der Mitglieder zu liegen kam. Sie haben allen Vorlagen in einer Deutlichkeit zugestimmt, die oft scherzhalber als nord-koreanisches Resultat bezeichnet wird. Ich danke Ihnen für die grosse Beteiligung und insbesondere für das Vertrauen, das Sie dem Vorstand schenken. Bedanken möchte ich mich auch bei den beiden Stimmzählern Alfred Schelling und Ernst Altherr, die sich in verdankenswerter Weise für die Auswertung der Abstimmung zur Verfügung gestellt haben.

Erste physische Vorstandssitzung

Am 30. Juni – also ziemlich genau ein Jahr nach der Neukonstituierung – konnte sich der Vorstand erstmals physisch zu einer Sitzung treffen. Die Gelegenheit wurde freudig genutzt, sich von Angesicht zu Angesicht auszutauschen. Ein zentrales Thema war denn die Erkenntnis, dass die Zoom-Veranstaltungen nur wenig Zuspruch fanden. Der Bericht der Kommission für Öffentlichkeit wird darauf eingehen.

In der Folge konnten alle weiteren Vorstands-, Ausschuss- und Kommissionssitzungen physisch durchgeführt werden, was der Freude an der Zusammenarbeit und an gemeinsamen Projekten eindeutig zuträglich war. Lediglich Veranstaltungen im Bundeshaus in Bern und im Haus SRG/SRF waren auch in diesem Jahr nicht möglich.

Die ORK im Vorstand

Gemäss Art. 16 unserer Statuten setzt sich der Vorstand aus mindestens 16 Personen zusammen, wobei drei der Mitglieder Delegierte der Ostschweizerischen Regierungskonferenz (ORK) sind. Aufgrund des letztjährigen Rücktritts von Ratschreiber Markus Dörig (AI) wurde die Frage gestellt, ob diese Einsitznahme aufgrund von modernen Gouvernanz-Grundsätzen noch richtig sei. Anlässlich einer Aussprache mit dem Präsidenten der ORK, Regierungsrat Jon Domenic Parolini, in Chur konnte eine Delegation unseres Leitenden Ausschusses darlegen, weshalb die historisch begründete Präsenz der ORK im Vorstand immer

noch Sinn ergibt. Vor allem die aktuellen medienpolitischen Diskussionen auf Bundesebene zeigen, wie bedeutungsvoll auch die regionalpolitische Mitwirkung in der Medienpolitik ist. Die ORK hat vorläufig auf weitere Entscheide verzichtet und möchte die Gouvernanz-Frage im Verlauf der kommenden Jahre noch einmal vertieft prüfen.

Vernehmlassung der SRG Ostschweiz

Der Vorstand hat sich mit verschiedenen Stellungnahmen und Vernehmlassungen zu Vorlagen der SRG und der SRG Deutschschweiz befasst. Die Haltung unseres Vorstandes zur neuen Trägerschaftsstrategie der SRG – sie wurde anlässlich der ausserordentlichen Delegiertenversammlung am 15. Juni in Bern behandelt und verabschiedet – deckt sich mit der neuen Vorlage. Zudem befasste sich der Vorstand mit einem Antrag der SRG Bern Freiburg Wallis, der eine Revision der Statuten anvisierte, um künftig den Einsitz von externen Personen im Regionalvorstand abzuschaffen. Die SRG Ostschweiz hat, wie die anderen Regionalgesellschaften, diesen Antrag in der Stellungnahme abgelehnt. Die Regionalgesellschaft Bern Freiburg Wallis hat in der Folge ihren Antrag zurückgezogen.

7. Medienforum

Obschon um ein Jahr verschoben, hat das Medienforum zum Thema «Was darf Demokratie kosten?» nichts an Aktualität eingebüsst. Im Gegenteil!

Praktisch zum Zeitpunkt der Einreichung des Referendums gegen das Medienförderungsgesetz des Bundes diskutierten Gäste aus Politik, Wissenschaft und Medienwirtschaft unter Leitung von Rainer Stadler, wie weit Medienförderung in den Regionen zu befürworten sei und wo allenfalls die Grenzen wären. Vor rund 120 Mitgliedern und Gästen entwickelte sich eine rege Diskussion, die einen frühen Auftakt zu einer Abstimmungsvorlage bildete, die im Februar 2022 entschieden wird. Während Dr. Stephanie Grubenmann und Regierungsrat Bruno Damann noch nicht klar offenlegen wollten, wie sie zur Vorlage stehen, war es bei Nationalrätin Esther Friedli und der Stv. Chefredaktorin des «St. Galler Tagblatts», Odilia Hiller, klar, wer pro bzw. contra das Medienförderpaket eintreten wird.

Den Jahreshöhepunkt bildete traditionell die Überreichung des Radio- und Fernsehpreises der SRG Ostschweiz an Gian Ehrenzeller. Der Bericht der Präsidentin der Programmkommission geht auf diesen Anlass ein.

Mir bleibt, den Kolleginnen und dem Kollegen des Leitenden Ausschusses sowie unserer Geschäftsführerin Nadja Castagna und ihrer Assistentin Simone Jordi für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und bin optimistisch, dass wir bald wieder eine Mitgliederversammlung durchführen können.

PROGRAMMKOMMISSION

Die Programmkommission der SRG Ostschweiz hat die Aufgabe, die SRF-Kanäle systematisch zu beobachten. Insbesondere geht es um die kritische Betrachtung von Programmen und Beiträgen, die einen Bezug zur Ostschweiz haben. Über ihr Feedback, ihre Kritiken und Bewertungen führt sie Gespräche mit den Programmschaffenden und SRF-Verantwortlichen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Radio- und Fernsehpreis der SRG Ostschweiz.

Für die Schweiz statt für die Region

Im September 2020 führte Radio SRF eine neue Digitalstrategie für die Regionen ein. Seither bespielen die Regionaljournale keine eigenen Online-Kanäle mehr, sondern platzieren ihre Beiträge, sofern sie von überregionalem Interesse sind, auf den zentralen SRF-News-Kanälen (App und Website), integriert in die Inland-Berichterstattung.

Fünf Programmkommissionen der SRG Deutschschweiz – darunter auch unsere – zogen im Februar Bilanz über die ersten sieben Monate dieser neuen Praxis. In allen Regionen fiel das Urteil skeptisch aus. Die einzelnen Beiträge seien zwar attraktiv und gut gemacht. Die Ausdünnung der Berichterstattung auf Themen, die als «überregional interessierend» taxiert werden, sei jedoch nicht annehmbar. Die Berichte hätten wohl Newswert für ein schweizerisches Publikum; für die Regionen seien sie aber kaum mehr von Belang. Die neue Praxis

komme einer Aufforderung gleich, sich auf den Plattformen der privaten Regionalmedien zu informieren.

SRF begründete die neue Strategie mit aktuellen Erkenntnissen der User-Forschung. Die journalistische Qualität der Beiträge sei gestiegen. Ihre Zahl sei zwar kleiner, dafür würden die einzelnen Beiträge zehnmal häufiger aufgerufen. Die weit grössere Reichweite der SRF-News-Kanäle komme den Regionen zugute.

Regionaljournal unter doppelter Beobachtung

Ende Mai versammelten sich – Corona-bedingt virtuell – die Programmkommissionen der SRG Zürich Schaffhausen und der SRG Ostschweiz zu ihrer zweiten gemeinsamen Sitzung. Nachdem sie im März 2020 das Regionaljournal Zürich Schaffhausen kritisch beobachtet hatten, standen diesmal drei Abendsendungen des Regionaljournals Ostschweiz im Fokus.

Der Gesamteindruck aller Mitglieder war ein positiver: Die Sendungen seien informativ, kurzweilig und thematisch vielfältig. Der Mix aus News und Schwerpunktthemen gefiel. Geschätzt wurden das solide journalistische Handwerk, die angenehmen Moderationen, das entspannte Sprechtempo, die sympathischen Stimmen und der professionelle Einbezug von O-Tönen. Punktuell ist immer Kritik möglich, so



Gian Ehrenzeller präsentiert sein Bild von US-Präsident Donald Trump am Davoser WEF. Das Bild erschien auf der Titelseite der «New York Times».



Hildegard Jutz überreicht Gian Ehrenzeller von Keystone-SDA den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2021.

fühlte man sich gelegentlich mit offenen bzw. nicht gestellten Fragen zurückgelassen, ein andermal vermisste man den aktuellen Aufhänger, oder das Thema wurde zu wenig eingegrenzt.

Die Kolleginnen und Kollegen von Zürich-Schaffhausen zollten dem Regionaljournal Ostschweiz Respekt, da dieses täglich ein Gebiet von sechs Kantonen abzudecken hat. Alle Regionen fair zu berücksichtigen, erachteten sie als sehr anspruchsvoll. Ihnen selbst gelinge es nicht immer, den «Juniorpartner» Schaffhausen – angesichts der Dominanz von Zürich – gebührend abzubilden. Überrascht waren die Auswärtigen von der Homogenität der Dialekte: alle ostschweizerisch. Zürich sei demgegenüber ein «Melting Pot» an Mundarten. Und etwas gemüthlicher unterwegs sei man hierzulande, verglichen mit Zürich ...

Radio- und Fernsehpreis 2021 an Gian Ehrenzeller

Im Dezember erhielt Gian Ehrenzeller den Radio- und Fernsehpreis 2021 – als 56. Träger dieser Auszeichnung. Der Werdenberger Fotograf bildet seit Jahren – im Auftrag der Agentur Keystone-SDA – die Ostschweiz in all ihren Facetten ab: vom Spengler-Cup über die Silvesterchläuse bis zum World Economic Forum (WEF). Mit den Bildern beliefert er Printmedien, Online-Plattformen und Fernsehsender und macht dadurch die Ostschweiz sichtbar. Als US-Präsident Donald Trump sich

2018 beim WEF die Ehre gab, schaffte es sein Bild sogar auf die Titelseite der «New York Times».

«Gian Ehrenzeller arbeitet enorm sorgfältig», attestierte ihm Laudator Thomas Zuberbühler, er schaue ganz genau hin, suche die signifikanten Details. Seinen Sujets nähere er sich mit grossem Respekt, lasse sich von seinem ethischen Kompass leiten.

Die Jury überzeugte das hochstehende und einfühlsame fotografische Schaffen. «Gian Ehrenzeller findet aussergewöhnliche visuelle Zugänge», schrieb sie in ihrer Begründung, «auch zu unspektakulären Themen. Er erschliesst für ein Publikum in nah und fern die Sicht auf eine moderne und zugleich traditionsverbundene Ostschweiz.»

Hildegard Jutz, Präsidentin der Programmkommission

KOMMISSION FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auch das zweite Jahr der Pandemie stellte uns vor Herausforderungen: Geplantes musste verschoben oder ganz gestrichen werden. Von festen Zusagen für eine gesicherte Planung waren wir weit entfernt. Beispielsweise fanden der traditionelle und jeweils gut besuchte Bernbesuch und die Neumitgliederanlässe im Regionalstudio St. Gallen nicht statt, da das Schutzkonzept der SRG dies nicht zulies. So tasteten wir uns an Online-Veranstaltungen über Zoom heran und sammelten Erfahrung in der Durchführung von digitalen Anlässen.

Online unterwegs

Wissen Sie, wie die SRG entstand? Im Zoom-Seminar «SRG verstehen» erfuhren interessierte Mitglieder, dass die SRG 1931 aus einer Vielzahl regionaler Radioklubs entstand – und dies als Verein. Die damaligen Radio-Enthusiasten wollten mit dieser Rechtsform eine breite Abstützung der SRG in der Bevölkerung erreichen, was mit der bis heute gelebten Vereinsstruktur gelang. Als Ostschweizerische Radiogesellschaft (ORG) wurde die heutige SRG Ostschweiz 1930 als Verein mit Sitz in St. Gallen gegründet. Dies, um in der SRG, die sich in der Gründungsphase befand, Einfluss auf die Gestaltung der Programme zu nehmen und den Empfang der Radiosignale in der Ostschweiz qualitativ zu fördern. Vieles hat sich gewandelt: Als Verein müssen wir uns nicht mehr für flächendeckenden Radio- und Fernsehempfang in

der Ostschweiz einsetzen, sondern nehmen vielmehr die Stimmen der Ostschweiz auf und vertreten diese innerhalb der nationalen Gremien.

Im Austausch mit unseren Mitgliedern wurde des Öfters die Musikwahl im Radioprogramm von SRF bemängelt. Dies bot Anlass für die Online-Veranstaltung «Wie gelangt die Musik ins SRF-Radioprogramm?», wo wir das Publikum in das schier unendliche Universum der Musik entführten. Im digitalen Zeitalter erhält die Musikredaktion von SRF unzählige Tonstücke, die an den Redaktionssitzungen besprochen, analysiert und kategorisiert werden. Die Berücksichtigung eines Titels und die spätere Zuteilung zu einem Radiokanal sind nicht immer klar und eindeutig, was die Teilnehmenden anhand von abgespielten Songs gleich selbst erfuhren. Einen hohen Stellenwert haben die Archive, die bei der SRG intensiv gepflegt werden und den Musikfachleuten unter anderem einen Schatz an Raritäten der Schweizer Musikszene bieten.

Von der Videothek daheim zum Film im Torkel

«Play Suisse», der Schweizer Streaming-Dienst der SRG, ist die Videothek für daheim. An einem weiteren Zoom-Seminar haben wir Mitglieder Schritt für Schritt an die neue Plattform herangeführt. Die SRG stellt mit «Play Suisse» ihr mehrsprachiges Film-, Serien- und Dokumentationsangebot zur Verfügung. Der kostenlose Zugriff auf die



Am Filmfest Malans stand Dimitri Stapfer, Hauptdarsteller des Films «Beyto», unseren Mitgliedern Rede und Antwort.



Am Medienforum diskutierten Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Wissenschaft und Medienwirtschaft.

Filmproduktionen und Fernsehendungen aus allen Landesteilen und Sprachregionen, in Originalsprache oder wahlweise mit Untertiteln in den vier Landessprachen, ist rund um die Uhr möglich.

Dank der Lockerungen im Sommer besuchten wir mit unseren Mitgliedern die Sommer-Abschlussendung des «Donnschtig-Jass» im thurgauischen Schlatt. Ausserdem luden wir zum zweiten Mal ans Filmfest nach Malans ein. Der Film «Beyto» entführte die Kinobesucherinnen und Kinobesucher in eine fremde Kultur. Diese fanden Gefallen an den liebevoll gezeichneten Szenen und der türkischen Landschaft. Die Filmprotagonisten durchlebten ein Wechselbad der Gefühle zwischen den Kulturen der westlichen Welt und ihrer Heimat, die im heimischen Torkel spürbar war. Nach der Filmvorführung hatten wir die Gelegenheit, uns mit dem Hauptdarsteller Dimitri Stapfer zu unterhalten.

Direkter Austausch

Zum Jahresabschluss standen unsere beiden «Flaggschiffe» in St. Gallen auf dem Programm. Am «7. Medienforum» diskutierten Gäste aus Politik, Wissenschaft und Medienwirtschaft, inwieweit Medienförderung der Regionen zu befürworten sei und wo allenfalls die Grenzen liegen. Ausserdem verliehen wir den «Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2021» an den Pressefotografen Gian Ehrenzeller.

Aufgrund der Pandemie waren Anlässe wie «Werkstattbesuche» oder Einblicke bei SRF-Redaktionen vor Ort unmöglich. Immerhin konnten wir an der Live-Radiosendung «Persönlich» unseren Verein präsentieren und uns mit den Gästen austauschen.

Die tiefe Beteiligung am Online-Angebot irritierte uns – wir haben eine höhere Resonanz erwartet. Den Besuch am «Davos Nordic» musste wir leider absagen, da wir auf die Ausschreibung weniger als eine Handvoll Anmeldungen erhielten.

Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit hat im Dezember eine Mitgliederumfrage gestartet, um zu erfahren, was die Bedürfnisse der Mitglieder und ihre Erwartungen an uns sind. Von den Erkenntnissen daraus werden wir Konsequenzen ableiten, Massnahmen umsetzen und eine attraktive Vereinsagenda zusammenstellen.

Wir sind zuversichtlich und freuen uns, Sie schon bald wieder an einer Veranstaltung zu begrüssen.

Michael Marugg, Präsident der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

REGIONALSTUDIO OSTSCHWEIZ

Das zweite Pandemiejahr

«Znüni oder Zvieri fürs Team mitbringen – und den Arbeitskollegen und-kolleginnen damit eine Freude machen». Dieser Punkt stammt aus der Liste von Kollegin Kathrin Alder. Sie ist von der NZZ im September zu unserer Regionalredaktion in St. Gallen gestossen. Ich hatte sie gefragt, was den Einstieg in eine neue Redaktion zu Pandemiezeiten schwierig macht. Es gab auch andere Punkte, und fast alle betrafen Augenblicke, die zwischen den Interviews draussen oder im Studio und der Arbeit am Laptop stattfinden. Auch uns fehlt nach zwei Jahren der regelmässige Austausch als ganzes Team von Angesicht zu Angesicht. Davon abgesehen fühlt sich die hybride Arbeitsform in Homeoffice und Studio so alltäglich an, dass man einfach von Normalität sprechen mag, ganz ohne den Zusatz «neue».

Zeitgemässe Infrastruktur

In diese Normalität passt das zeitgemäss ausgestattete Sitzungszimmer im ersten Stock des Silberturms. Es bietet Platz für das Team vor Ort und gleichzeitig den richtigen Rahmen für die online zugeschalteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die neu angemieteten Räumlichkeiten dienen der SRG Ostschweiz und der Radioredaktion als Sitzungszimmer, für die TV-Kollegen ist zudem ein Schnittplatz für die Produktion von Fernsehbeiträgen untergebracht.

Personelle Wechsel

Das Jahr 2021 war auch von personellen Wechseln geprägt. Bereits im Januar stiess David Lendi zur Regionalredaktion. Radiokorrespondent Michael Breu wechselte zur Kommunikation der Ostschweizer Fachhochschule, und Patrik Kobler machte sich selbstständig. Verabschieden mussten wir uns altershalber von unseren langjährigen Sportmitarbeitern Fritz Bischoff und Richard Fischbacher. Pandemiebedingt konnten wir den Abschied nicht beim gemeinsamen Weihnachtsessen angemessen würdigen – aber wir werden dies nachholen.

Brush-up für die Technik

Unsere Studios erfuhren ein Update. Sowohl in St. Gallen als auch in Chur wurde die Senderegien ausgetauscht. Dass die mehrere Wochen dauernden Arbeiten bei laufendem Betrieb ohne nennenswerte Probleme vor sich gingen, ist der Organisation und der Erfahrung unseres langjährigen Cheftechnikers Andreas Gerber sowie den SRF-Kollegen in Basel und den Kollegen von RTR zu verdanken.

Maria Lorenzetti, Leiterin des Regionalstudios Ostschweiz



Gute Technik macht die Arbeit angenehmer: Blick in den neuen Sitzungsraum.

DIE OSTSCHWEIZ AM BILDSCHIRM

Kamera läuft! Wer gibt dieses Kommando in Zukunft? Fernsehen und Technik! Die beiden Begriffe gehören auch heute noch zusammen wie Pommes und Ketchup. Das eine geht nicht ohne das andere, obwohl wir hin und wieder als VJ oder MoJo (Mobile Journalist mit dem Handy) unterwegs sind. Es braucht in den Regionen einen zuverlässigen, versierten Produktionspartner. Wer wird das künftig sein? Diese Frage beschäftigte uns Ostschweizer Fernseh-Korrespondenten und die Verantwortlichen am Leutschenbach Anfang 2021 sehr und sorgte für viel Gesprächsstoff. Über 25 Jahre arbeiteten wir mit dem Team von Andreas Baumberger zusammen in Sachen Schnitt und Technik. Dass diese Ära zu Ende geht, hatte Andreas angekündigt. Wir konnten es uns nur schwer vorstellen.

Das Rennen rund um die Ausschreibung von SRF hat Blaulichtreporter Beat Kaelin von BRK News gewonnen. Der umtriebige Kameramann ist seit dem 1. April 2021 unser neue Produktionspartner. Er beschäftigt inzwischen ein 15-köpfiges Technik-Team mit Freelancern und bietet auf Wunsch einen komplett ausgerüsteten Bus mit mobilem Schnittplatz an. Damit können wir aus dem hintersten Krachen live senden oder Beiträge via LiveU über das Mobilfunknetz übermitteln. Das ist ein wunderbares Arbeitsinstrument, gerade wenn's schnell gehen muss. Zudem verfügen wir über neue Räumlichkeiten, die wir mit dem Regionaljournal und der SRG Ostschweiz

teilen. Im 1. Stock des Silberturms befindet sich nun unser fixer Schnittplatz. Dieser ist mit dem neuen HIVE-System ausgestattet, und inzwischen läuft auch die neue Technik ganz ordentlich. Ein paar graue Haare hat sie jedoch gekostet!

Offen sein für Neues ist wichtiger denn je. So haben wir auch journalistisch ein abwechslungsreiches Jahr erlebt, trotz der schier monothematisch anmutenden Corona-Pandemie: Philipp Inauen berichtete vier Wochen als Sonderkorrespondent aus den USA, und Urs Schnellmann jongliert geschickt zwischen seinen Funktionen als «10vor10»-Produzent und «Korri». Reto Hanimann ist immer da, wenn's knallt, wie zum Beispiel bei den Osterkrawallen am Bahnhof St. Gallen, und ich habe im Kanton Graubünden ein zweites Standbein als Korrespondentin mit einem 40-Prozent-Pensum. Kamera läuft. Weiter.

Livia Baettig, Ostschweizer Fernsehkorrespondentin



Andreas Baumberger (sitzend auf seinem Abschiedsgeschenk) wird nach über 25 Jahren als TV-Produktionspartner verabschiedet.



Urs Schnellmann schneidet im neuen Bus von BRK News einen Beitrag.



Ostschweiz Korrespondent Philipp Inauen berichtete 2021 vier Wochen aus den USA.

GESAMTRECHNUNG DER SRG OSTSCHWEIZ 2021

Betriebsaufwand	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
4000 Mitgliederversammlung	32'000	9'263.45	32'000
4010 Organisation Mitgliederversammlung	4'500	304.10	4'500
4020 Honorare Mitgliederversammlung	1'500	0.00	1'500
4030 Spesen Mitgliederversammlung	20'000	4'920.60	20'000
4040 Jahresbericht	6'000	4'038.75	6'000
4100 Auszeichnungen	10'000	10'000.00	10'000
4110 Preisgeld	10'000	10'000.00	10'000
4200 Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	53'000	25'776.85	52'100
4210 Mitgliederanlässe und Veranstaltungen	29'400	10'698.45	28'600
4220 Taggelder und Honorare	14'000	11'600.00	14'000
4230 Spesen	3'600	3'078.40	3'500
4240 Werbung und Kommunikation	6'000	400.00	6'000
4300 Programmkommission	36'000	23'292.50	36'000
4310 Veranstaltungen	15'000	6'452.90	15'000
4320 Taggelder und Honorare	15'000	14'100.00	15'000
4330 Spesen	6'000	2'739.60	6'000
4400 Vorstand und Leitender Ausschuss	46'000	43'551.70	46'000
4410 Veranstaltungen	2'000	0.00	2'000
4420 Taggelder und Honorare	32'000	31'700.00	32'000
4430 Spesen	12'000	11'851.70	12'000
4500 Geschäftsstelle	170'000	162'976.80	175'000
4510 Gehälter	118'000	107'782.35	118'000
4520 Sozialleistungen	32'000	31'558.00	32'000
4530 Büro- und Verwaltungsspesen	20'000	23'636.45	25'000
4600 Kapitalkosten	1'250	505.07	1'250
4610 Gebühren / Abgaben	250	170.95	250
4620 Bewertungsdifferenz Fonds	1'000	334.12	1'000
Total Betriebsaufwand	348'250	275'366.37	352'350

Betriebsertrag	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
3000 Beiträge	49'000	52'202.63	51'000
3010 Mitgliederbeiträge	38'000	42'202.63	40'000
3020 Beiträge Kantone	11'000	10'000.00	11'000
3100 Zuweisungen	280'000	280'000.00	280'000
3110 Zuweisungen SRG.D	160'000	160'000.00	160'000
3120 SRG.D-Kostenbeitrag Geschäftsstelle	120'000	120'000.00	120'000
3130 Übrige Zuweisungen	0	0.00	0
3200 Andere Einnahmen	2'200	2'962.00	2'200
3210 Andere Einnahmen	0	50.00	0
3220 Arbeitnehmerbeiträge AHV	2200	2'912.00	2200
3300 Kapitalerträge	0	842.80	0
3310 Kapital- und Zinserträge	0.00	149.62	0.00
3320 Bewertungsdifferenz Fonds	0.00	693.18	0.00
Total Betriebsertrag	331'200	336'007.43	331'200

Betriebsergebnis	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
Betriebsertrag	331'200	336'007.43	333'200
Betriebsaufwand	348'250	275'366.37	352'350
Ertragsüberschuss	-17'050	60'641.06	-19'150

BILANZ 2021 PER 31. DEZEMBER 2021

	Aktiven	Passiven	
Aktiven			
Postkonto	386'018.87		
E-Deposito-Konto	0.00		
Finanzanlagen	49'545.35		
Verrechnungssteuer-Guthaben	52.36		
Debitoren	0.00		
Transitorische Aktiven	0.00		
Mobilien	1.00		
Passiven			
Kreditoren		32'935.35	
Rückstellungen		0.00	
Transitorische Passiven		0.00	
Kapital per 1. Januar 2021		342'041.17	
Ertragsüberschuss 2021		60'641.06	
Kapital per 1. Januar 2022			402'682.23
Total	435'617.58	435'617.58	

Alle Angaben in CHF

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Bericht der Kontrollstelle über die Rechnung 2021 der SRG Ostschweiz

An die Mitgliederversammlung

Wir haben am 28. März 2022, aufgrund Corona ausserordentlich spät, die Jahresrechnung 2021 sowie den Jahresabschluss und die Bilanz per 31. Dezember 2021 geprüft. Als Unterlagen standen uns zur Verfügung:

- die Buchhaltung mit Gesamtrechnung und Bilanz per 31. Dezember 2021
- sämtliche Belege im Original

Der Präsident der SRG Ostschweiz, Canisius Braun, sowie die Vizepräsidentin und Delegierte für Finanzen, Cornelia Zecchinell, gaben uns Einblicke in die Tätigkeiten des Vorstandes und des Vereins. Sie und die Geschäftsführerin, Nadja Castagna, standen uns am Prüfungstag für Auskünfte grundsätzlicher Art, aber auch zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz zur Verfügung.

Wir achteten auf die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung mit Bilanz als Ganzes. An dieser Stelle kann vermerkt werden, dass das ab dem Jahr 2016 anzuwendende neue Rechnungslegungsrecht nach OR für unseren Verein keine Gültig-

keit hat (der Verein untersteht nicht der Buchführungspflicht). Für den Verein sind dessen Statuten massgeblich.

Die Bestände mit den Postcheckausweisen wurden umfassend, die Übereinstimmung der Belege mit der Buchhaltung stichprobeweise geprüft. Es haben sich keinerlei Differenzen gezeigt. Die Buchhaltung und der Abschluss wurden von Nadja Castagna sorgfältig geführt und bearbeitet. Die Belege sind korrekt kontiert und von der Finanzdelegierten nach dem «Vieraugenprinzip» visiert.

Wir bestätigen, dass die Rechnung 2021 ordnungsgemäss geführt wurde. Die in der Bilanz aufgeführten Bestände sind ausgewiesen. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 60'641.06 ab (budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 17'050). Die Differenz begründet sich zum grössten Teil darin, dass aufgrund der Corona-Massnahmen zahlreiche Veranstaltungen und Sitzungen nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden konnten.

Der Gewinn wird mit der Genehmigung der Rechnung durch die Mitgliederversammlung dem Eigenkapital zugeschlagen werden. Die Bilanzsumme per 31.12.2021 beläuft sich auf CHF 435'617.58. Das Eigenkapital (Vereinsvermögen) nach der Verbuchung des Gewinns der Rechnung 2021 auf CHF 402'682.23.

Wir stellen Ihnen die folgenden Anträge:

Die Jahresrechnung und die Bilanz des Jahres 2021 sind zu genehmigen. Der Jahresgewinn ist auf die Bilanz zu übertragen und dem Eigenkapital zuzuschlagen. Der Vorstand und die Geschäftsführerin, Nadja Castagna, sind unter bester Verdankung ihrer sorgfältigen und umfangreichen Arbeit zu entlasten.

Dem Präsidenten, Canisius Braun, der Vizepräsidentin und Finanzdelegierten, Cornelia Zecchinell, den übrigen Mitgliedern des Leitenden Ausschusses und des Vorstandes, den Verantwortlichen in den Kommissionen sowie allen Mitarbeitenden ist für die pflichtbewusst geleistete Arbeit bestens zu danken.

St. Gallen, 28. März 2022

Für die Kontrollstelle:

Michael Urech
Berichterstätter

Heinz Alder



ORGANE, KOMMISSIONEN, VERTRETUNGEN

Vorstand

lic. phil. Canisius Braun	Präsident	St.Gallen
Cornelia Zecchinell	Vizepräsidentin	Kreuzlingen
lic. phil. Hildegard Jutz	Mitglied Leitender Ausschuss	St.Gallen
Michael Marugg	Mitglied Leitender Ausschuss	Thusis
Georg Amstutz		Herisau
Regierungsrat Yves Noël Balmer		Herisau
Regierungsrat Dr. Andrea Bettiga		Glarus
Johanna Burger		Chur
Denise Debrunner		Eschenz
Tamara Freuler		Vilters
Walter Hofstetter		Frauenfeld
Martina Jucker Fritsche		Herisau
Dr. phil. Ursel Kälin		St. Margrethen
Prof. Dr. Thomas Merz		Weinfelden
Lukas Reichle		Rorschach
René Rohner		Grub AR
Erich Zoller		Unterterzen
Thomas Zuberbühler		Stein

Geschäftsstelle, Rechnungsführung, Redaktion «LINK»

Nadja Castagna	Geschäftsführerin	St.Gallen
Simone Jordi	Assistentin	Abtwil

Kontrollstelle

lic. oec. Heinz Alder	Heiden
lic. oec. Michael Urech	Landschlacht

Programmkommission

lic. phil. Hildegard Jutz	Präsidentin	St.Gallen
---------------------------	-------------	-----------

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Michael Marugg	Präsident	Thusis
----------------	-----------	--------

Vertretung Delegiertenversammlung SRG

lic. phil. Canisius Braun	St.Gallen
Walter Hofstetter	Frauenfeld
Cornelia Zecchinell	Kreuzlingen

Regionalrat SRG.D

lic. phil. Canisius Braun	St.Gallen
Walter Hofstetter	Frauenfeld
Cornelia Zecchinell	Kreuzlingen

Publikumsrat SRG.D

Prof. Dr. Thomas Merz	Weinfelden
lic. phil. Hildegard Jutz	St.Gallen

Mitgliederbestand SRG Ostschweiz

1224



SRG Ostschweiz
Geschäftsstelle
Rorschacher Strasse 150
9006 St. Gallen

Telefon 058 135 20 11

info@srgostschweiz.ch
www.srgostschweiz.ch

**UNSER ENGAGEMENT
IST PROGRAMM**